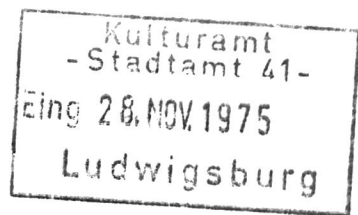


Montbéliard, den 25. November 1975



Lieber Herr Schiller,

Unsere Direktorin drängt uns, eine Schülerpartnerschaft aufzunehmen. Wie Sie wissen, ist meine Schule ein gemischtes Wirtschaftsgymnasium, und wir möchten Kontakt zu einer entsprechenden Schule in Ludwigsburg finden. Auf unserer Seite sind die ersten Voraussetzungen da:

1. 15 Schülerinnen sind bereit, mit Zustimmung der Eltern deutsche Schülerinnen bei sich aufzunehmen. Es handelt sich um Mädchen aus den verschiedenen Parallelklassen der Obersekunda. Sie sind ungefähr 15-16 Jahre alt.

2. Eine unverheiratete junge Kollegin will fern die Gruppe nach Deutschland begleiten und betreuen.

Da die deutschen Ferien mit den französischen nicht übereinstimmen, schlage ich folgendes vor: Die deutschen Schüler könnten hierher während ihrer Osterferien kommen und die französischen würden Anfang Juni nach Ludwigsburg fahren. Die Schüler würden in Deutschland, soweit wie möglich, am Unterricht teilnehmen und umgekehrt. Unsere Verwaltung hat ihre Einwilligung gegeben. Näheres würde zwischen den betreffenden Lehrern entschieden werden.

Lieber Herr Schiller, wären Sie so freundlich,  
meine Bitte an den Direktor der Schule,  
die Sie für geeignet halten weiterzuleiten?

Comme vous êtes un partisan convaincu  
du jumelage, vous saurez convaincre un  
chef d'établissement de l'importance d'un  
tel échange.

Recevez, cher Monsieur ainsi qu'à Madame  
Schiller, mes très amicales salutations et  
mes remerciements anticipés.

Marie-Louise Luy.

Fran: Oberstudienrat Dr. Bontz

BONTZ

Goethe-Symposium

Siesharr 37